

Gewinnnummern der Bürgerstiftung Gütersloh

■ **Gütersloh.** Für Samstag, 3. Dezember, wurden folgende Gewinnnummern ermittelt: 718 Kosmetische Behandlung im Wert von 49 Euro, 4003 Kosmetische Behandlung inklusive Maske im Wert von 64 Euro und 7520 Wimpernlängerung im Wert von 92 Euro (Eugenie Horch Art of Beauty); 6300, 2649, 5412 Warengutschein im Wert von 25 Euro (Reformhaus Sonnenau); 47, 225 Gutschein im Wert von 25 Euro (Radsport-Schiffner); 2899, 6806, 2699, 1172 Blumenstrauß im Wert von 30 Euro (Blumen Grawe); 6967, 3701, 6404, 4905, 4326 Fahrradinspektion im Wert von 74 Euro (Fahrrad Wulfhorst); 37 Gutschein im Wert von 50 Euro (Hanna's @home); 7132, 6760, 3898, 7036, 6334 Gutschein im Wert von 20 Euro (Blumen Eickhoff); 2294 Warengutschein im

Wert von 200 Euro und 4131 Warengutschein im Wert von 300 Euro (Marc Aurel Store).

Für Sonntag, 4. Dezember, wurden folgende Gewinnnummern ermittelt: 7344 Gutschein im Wert von 50 Euro (Hanna's – das Restaurant); 4990, 7474 Reisegutschein im Wert von 100 Euro (Gütersloher Reisecenter); 1036 Anspannplan für ein Jahr inklusive Depotgebühren im Wert von 300 Euro (Volksbank Bielefeld-Gütersloh); 7241, 7725, 6883, 7148, 7641 Hyaluron Glow Serum im Wert von 32,95 Euro (Krönig'sche Apotheke); 5936 Panasonic-Schlag-Bohrschrauber im Wert von 367,70 Euro (Industrie-Bedarf Meyer); 1494 10-Zoll-Tablet im Wert von 150 Euro (Hecker + Kollegen Steuerberater). Alle Angaben ohne Gewähr.

Christian Beckmann leitet Landeselternkonferenz

■ **Gütersloh (jez).** Christian Beckmann von der Stadtschulpflegschaft Gütersloh ist neuer Vorsitzender der Landeselternkonferenz NRW. Einstimmig wurde der Vater eines Sohnes bei der Jahreshauptversammlung in Dortmund gewählt. Die Landeselternkonferenz ist der Dachverband der Stadt- und Kreisschulpflegschaften in NRW. Beckmann löst Anke Staar ab. Sie hatte die Landeselternkonferenz sechs Jahre geleitet. Zum neuen Vorstand gehören neben Beckmann auch Katrin Schäfer (Stadtschulpflegschaft



Christian Beckmann ist neuer Vorsitzender der Landeselternkonferenz.

Hamm) und Jan Klug (Stadtschulpflegschaft Gelsenkirchen) als Stellvertreter.

NW-Adventskalender Typisch Gütersloherisch: Wissen Sie, was das heißt?

■ **Gütersloh (lvn).** Am zweiten Tag unseres neuen „NW“-Adventskalenders ging es um den Ausdruck „Die Döppen dichtmachen“, „Döppen“ oder auch „Döppe“ steht in diesem Fall für Auge. Diese selten verwendete Vokabel kommt eigentlich nur in Sätzen mit Befehlsform vor, wobei die Aufforderung, die Döppen auf

bzw. zuzumachen, meist im übertragenen Sinn für „Pass auf!“ bzw. „Schlaf ein!“ steht. Hinter Türchen Nummer drei und vier verbergen sich am zweiten Adventswochenende die Begriffe: „Bollerbuxe“ und „Drämpelpott“. Wissen Sie was damit gemeint ist? Kleiner Tipp: Es geht unter anderem um ein Kleidungsstück



Damit ist ein Kleidungsstück gemeint. Foto: Andreas Frücht



Wissen Sie, worum es bei dem Begriff geht? Foto: Andreas Frücht



Allein unterwegs und doch mit viel Unterstützung: Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke zieht die Europafahne auf dem Staffeleiwagen hinter sich her. Nächstes Jahr macht sie sich wirklich auf „Europas Künstlerweg“ und ruft nun Künstler auf, sich an der Aktion zu beteiligen.

Nirgüls Weg kennt keine Grenzen

Das Projekt der Isselhorster Künstlerin wird von Europas mächtigster Kulturpolitikerin und vom Internationalen Volkssportverband unterstützt. Ab sofort können sich Künstler aus dem Kirchspiel Isselhorst bewerben.

Matthias Gans

■ **Kreis Gütersloh.** „Europas Künstlerweg“ nimmt immer mehr Kontur an. Ab sofort können sich interessierte Künstler für eine Teilnahme an dem Großprojekt der Isselhorster Initiatorin Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke bewerben. Nachdem die Partnerstädte dieser Aktion im Kreis Gütersloh, Borgholzhausen und Versmold, mit ihrem bereits erfolgten Aufruf auf große Resonanz bei der Künstlerschaft stießen, können sich ab sofort Künstlerinnen und Künstler im Kirchspiel Isselhorst (Ebbesloh, Hollen, Holtkamp, Isselhorst und Niehorst) zur Teilnahme anmelden.

Sportverband wirbt mit „Make Art Walk“

Wie berichtet, wird Nirgül am 15. April 2023 in der kleinen, aber sehr kulturaffinen Stadt Borgholzhausen ihren rund 1.300 Kilometer langen Kunstmarathon zu Fuß und per Rad durch vier europäische Länder weitergehen – und dabei auf einer fahrbaren Staffelei ausgewählte Werke von Künstlerkollegen von Ort zu Ort ziehen. Nach dem Start in Borgholzhausen geht es zunächst über Bockhorst nach Versmold. Isselhorst ist vom 16. bis 18. April Zwischenstation für ein dreitägiges Kunstfest mit vielfältigen Aktionen, bevor es dann weiter Richtung Benelux geht. Ziel ist es einerseits, diese

Künstler sichtbar zu machen, andererseits das Interesse an Kunst überhaupt zu wecken. Deshalb wird es „am Wegesrand“ in den kooperierenden Städten flankierende Aktionen geben: Ausstellungen, Installationen, Konzerte oder auch Lesungen. Nirgül geht es darum, Kreative aus verschiedenen Genres und unterschiedlichen Nationen auf „Europas Künstlerweg“ miteinander zu verbinden.

Das Konzept erfreut sich nicht nur in den beteiligten Partnerstädten, die jeweils eigenverantwortlich ein Event um Europas Künstlerweg veranstalten, großer Beliebtheit. Auch in Brüssel hat Nirgüls Idee eine mächtige Fürsprecherin. Die Aachenerin Sabine Verheyen (CDU) ist Vorsitzende des Kulturausschusses im Europaparlament. Ihre Empfehlung kommt einem Ritterschlag gleich. „In Anbetracht des besonderen Beitrags für den europäischen Austausch und insbesondere für den Kultur- und Kreativsektor in Europa möchte ich meine volle Unterstützung für dieses Projekt aussprechen“, schreibt die einflussreiche Politikerin. Sie betont den inklusiven Gedanken des Projekts und schreibt weiter: „Ich bin überzeugt, dass ‚Europas Künstlerweg‘ einen wichtigen Beitrag leistet, um die kulturelle Vielfalt zu schützen, indem lokale Künstlerinnen und Künstler gefördert und vernetzt werden. (...) Es würde mich sehr freuen, wenn solch ein großartiges Projekt weite-



Sabine Verheyen (CDU), Vorsitzende des Kulturausschusses im Europaparlament, unterstützt das Projekt. Foto: FKPH

re Unterstützer und Befürworter fände, die zu dessen Realisierung beitragen.“

Der Einer dieser Projektpartner, der Nirgüls Künstlerweg fördert und mit eigenen Ideen unterstützt, ist der Europäische Volkssportverband (IVV Europa). Der Verband will die Route per GPX-Daten für Wander-Apps aufbereiten und unter dem Motto „Make Art Walk“ in Deutschland, Belgien, Niederlande und Luxemburg auf den Webseiten und in Briefen und Mails an den Mitgliedern bewerben. Sogar an eine entsprechende Urkunde ist gedacht, die jeder Teilnehmer dieser Route erhalten soll. „Make Art Walk – dies wird für uns der Leitspruch hin zu Europas Künstlerweg sein“, schreibt der Verband an die Isselhorster Künstlerin.

Bis zum 21. Dezember kön-

nen sich die bildenden Künstlerinnen und Künstler im Kirchspiel Isselhorst per E-Mail an info@europaskuenstlerweg.com zunächst anmelden. Das betrifft auch Kreative mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, denn Nirgüls Künstlerweg ist ein integrativer und steht ganz bewusst auch Menschen mit Behinderung offen. Die registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im Anschluss von Nirgül bzw. von den Einrichtungen, denen die Künstlerinnen und Künstler mit Handicap angehören, jeweils eine Leinwand in dem Maß 40 x 60 Zentimeter, die sie zum Thema „Europa/Europas Künstlerweg“ frei gestalten können.

Künstlerweg endet am 14. Juni in Schengen

Vom 1. Januar bis 28. Februar 2023 können sich die Teilnehmenden mit einem Foto ihrer fertigen Arbeit und ihrer Vita unter obiger E-Mail-Adresse direkt bei Nirgül darum bewerben, dass ihr Werk auf der Staffelei mitgenommen wird. Eine Jury entscheidet dann, welches der eingereichten Werke das sein wird. Nirgül wird das juriierte Bild im Original für ihre zweite Etappe des Kulturmarathons entgegennehmen und mit ihren Wegbegleitern zum nächsten Ziel bringen – bei Regen in einer transparenten Folientasche.

Bei der Route von „Euro-

pas Künstlerweg“ wird es eine Änderung geben. Die französische Partnerstadt Colombes, wo die Tour enden sollte, hat ihre Mitwirkung für 2023 aus organisatorischen Gründen abgesagt. Die Stationen in Frankreich werden daher erst auf einer zweiten Tour 2024 angesteuert. Die unterschiedlichen Etappen getragenen Bilder werden aus diesem Grund am Ende des Künstlerwegs an einem anderen, für Europa besonders wichtigen Ort ausgestellt. Ziel ist am Freitag, 14. Juni, das luxemburgische Schengen. In dieser nur 3.700 Einwohner großen Gemeinde wurde 1985 das Schengener Abkommen unterzeichnet, das die Aufhebung der Binnengrenzen in der Europäischen Union nach sich zog. „Der Ort ist mit seiner Symbolkraft ideal als Abschluss für Europas Künstlerweg“, ist Nirgül überzeugt.

Alle übrigen vorgestellten, aber nicht ausgewählten Bilder heimischer Kunstschaffenden kommen trotzdem zu Ehren: Sie werden in der Galerie et ausgestellt – was einen Teil der flankierenden Aktionen rund um „Europas Künstlerweg“ darstellt. Teilnehmern, denen das Format 40 x 60 cm zu klein ist, können auch auf einer größeren, aus Eigenmitteln finanzierten Leinwand arbeiten. Sollte ihr Werk von der Jury ausgewählt werden, wird allerdings nur ein Digitaldruck im vorgegebenen Format auf der Staffelei mitgenommen.

25 Jahre Hagedorn: rauschende Party in der Zeche Zollverein

Zum Firmenjubiläum kamen Mitarbeiter, Freunde und jede Menge Prominenz

■ **Gütersloh/Essen (jez).** Die Hagedorn-Unternehmensgruppe feiert 25-jähriges Firmenjubiläum. Zu einer großen Feier kamen am Donnerstag die Mitarbeitenden, Partner, Kunden, Freunde und Familie in der Zeche Zollverein in Essen zusammen. Mit dabei jede Menge Prominenz: Roland Kaiser, Sophia Thomalla und Gerald Asamoah.

Gründer und Inhaber Thomas Hagedorn verzichtete dabei auf Geschenke und hatte stattdessen zum Spenden für

die Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ aufgerufen. Zusammengekommen ist nach firmeneigenen Angaben eine sechsstellige Summe, die zu 100 Prozent bei den Kindern in regionalen gemeinnützigen Projekten ankommt. „Sinnvoll helfen gehört für Barbara und Thomas Hagedorn zu ihrer Vorstellung von gesellschaftlicher Verantwortung“, so Firmensprecherin Judith Roderfeld. Seit Jahren fördern und unterstützen sie soziale Einrichtungen, Projekte und Ge-



Firmenchef Thomas Hagedorn hält eine Festrede im vollbesetzten Saal der Zeche Zollverein. Foto: Robert Schlesinger

meinschaften – durch gezielte Spenden, aber auch durch aktives Anpacken wie beim firmeneigenen Projekt „MIThefen“, bei dem sich Mitarbeiter sozial engagieren. 190 Projekte wurden bislang gefördert.

Innerhalb von 25 Jahren ist der Familienbetrieb von einem Einmannbetrieb zum viertgrößten Abbruchunternehmen der Welt herangewachsen. Die Kompetenzen beschränken sich dabei nicht mehr allein auf den Abbruch, sondern die Prozesskette der

Gruppe umfasst auch die Bereiche Flächenrevitalisierung, Entsorgung, Tiefbau und Schwerlastlogistik. „Ich bin unglaublich dankbar, dass so viele Menschen Teil unseres Jubiläums waren und mit uns gefeiert haben. Dass meine Frau Barbara und ich da stehen, wo wir heute sind, macht uns wahnsinnig stolz und ist vor allem unserem starken Team zu verdanken. Jeder leistet seinen Beitrag und das wissen wir sehr zu schätzen“, sagt Thomas Hagedorn.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

